

Anton Bruchner
Fivale - Fragment zur
9. Sinfonie

Partitur

ALKOR-EDITION KASSEL
Leihmaterial - Unverkäuflich

FOREIGN MUSIC DISTRIBUTORS
13 ELKAY DRIVE
CHESTER, NY 10918

Zur Einführung

Spätwerke großer Meister scheinen wie in einem Brennspeigel die Summe eines ganzen Lebens einzufangen. Unter ihnen zeigt Bruckners 9. Sinfonie besonders ergreifend, wie ein bisher Ungesagtes und kaum noch Sagbares nach Gestalt drängt, während sich doch die baldige Auflösung aller Gestalt schon im Werke ankündigt und schließlich seinen Abschluß verhindert. Viel stärker als bei Schuberts Unvollendetem, die mit gleichsam sorgloser Hand beiseitegelegt wurde, rührt hier der Bruchstück-Charakter menschlichen Schaffens ans Herz, weil erst der Tod dem Ringen um die Vollendung Schranken setzte.

Mit 63 Jahren hat Anton Bruckner (1824 - 1896) seine letzte Sinfonie begonnen und neun Jahre an ihr gearbeitet. Altersreife und Todesnähe haben ihr den geheimnisdunklen Grundklang gegeben, den Bruckner selber mit den Worten "Feierlich, Misterioso" über dem Anfang gekennzeichnet hat. Sowohl das Hauptthema wie besonders der entsetzensvolle Ausklang des riesigen 1. Satzes scheinen zu verkünden, wie vor dem Mysterium tremendae majestatis, der schreckenerregenden Majestät Gottes menschliches Sein zunichte wird. Damit verliert auch das Scherzo seinen früheren lebensfreudigen Charakter und erhält in den verzerrten Harmonien und dem unerbittlich pochenden Rhythmus Züge dämonischer Besessenheit, die im Trio einer seltsamen Schwerelosigkeit weichen. Ganz vom Einbruch neuer Erlebniswelten bestimmt ist das Adagio: Die Form löst sich in eine Reihe von Einzelgesichten auf - "Abschied vom Leben" und "Requiem" hat Bruckner einzelne Stellen benannt -, und wie das Hauptthema symbolisch von einer inbrünstigen Geigenklage zu leuchtenden Dreiklangshöhen aufsteigt, so mündet der ganze Satz nach furchtbarem Ausbruch ins verklärte E-dur.

Der fragmentarische Werkschluß mit dem Adagio erschüttert seines Gleichnischarakters wegen immer aufs neue. Jedoch kann kein Zweifel bestehen, daß er weder in Bruckners Plan gelegen hat noch in seinem Sinne ist. Für sein sinfonisch-architektonisches Empfinden mußte das Werk mit einem Finalsatz abschließen, dessen Ende dem erdrückenden Katastrophenausklang des 1. Satzes die Waage halten und ihn überstrahlen konnte, und für den gläubigen Christen verstand es sich von selbst, daß sein letztes Werk nicht in Todesmystik, sondern als Lobgesang enden müsse. Als daher Bruckner nach zweijähriger mühsamer und krankheitsbehinderter Arbeit am 4. Satz

erkennen mußte, daß er ihn nicht beenden würde, griff er den Gedanken auf, die Sinfonie mit dem Werk abschließen zu lassen, das nach seinem kindhaften Glauben ihn beim endzeitlichen Gericht "rechtfertigen" würde: mit dem Tedeum.

Lag ihm der Gedanke, eine Chorsinfonie nach Art von Beethovens Neunter zu schreiben, auch völlig fern, so machte er sich doch daran, den in Partitur gebrachten Finaleteil als Überleitungsmusik einzurichten, die den Einsatz des Tedeums vorbereiten könnte. Fertig und bis auf wenige klangliche Lücken aufführungsreif war die gesamte Themenexposition. Ihr Anfang nimmt mit seinen fahlen Harmonien die gebrochenen Farben des Adagioschlusses wieder auf; mit einem gezacktem Rhythmus, der seltsam eintönig alles Folgende beherrscht, schlägt das Hauptthema den Bogen zum 1. Satz zurück, und die entscheidende innere Wandlung geschieht durch den Einbruch eines großen Bläserchorals. In seinen glühenden Farben einer malerischen Vision Grünewalds gleichend, stellt er melodisch das Spiegelbild des Posaunenchorals im Tedeumschluß dar: "Tedeum" hat Bruckner ankündigend über seine letzten Takte geschrieben, und wenn er verhallt ist, läßt die Flöte leis die schwingende Quint-Oktav-Figur vernehmen, mit der nun in sinnvollem Anschluß das Chorwerk selbst brausend anheben kann: Alles mühevollen Ringens des Menschen um die Vollendung wird übertönt vom Lobpreis des dreieinigen Gottes, den das Weltall selber anzustimmen scheint, und aufgehoben in der Gewißheit des Endjubels: non confundar in aeternum.

Es wird für den Nichts-als-Musiker immer die Frage bleiben, ob ein D-moll-Werk in C-dur, eine Sinfonie mit einem Chorwerk, das Zeugnis eines Altersstil mit einem um 20 Jahre jüngeren Opus schließen und ein Fragment zum Klingen kommen dürfe, das nur eine Notbrücke zwischen beiden Werken sein soll und kann. Wenn dies in der heutigen Aufführung doch geschieht, so nicht nur deshalb, weil das (erst vor 16 Jahren veröffentlichte und in Wiesbaden noch nie erklangene) Finalefragment unser Wissen um Bruckners Schaffen bereichern kann, oder weil ein Festkonzert am Jahresende und zu besonderem Anlaß dem gewöhnlichen Konzertbetrieb enthoben ist. Es soll vor allem Ernst gemacht werden mit dem Willen Bruckners, der solche Bedenken als zweitrangig erachtet hat. Sich um des tieferen Sinnzusammenhanges willen aller reinmusikalischen

Einwände zu ent schlagen, liegt ganz in der Lebenslinie eines Menschen, der in seinen letzten Lebenstagen die Feder aus der Hand legte, um sich nur noch dem Gebet zu widmen, und der wie seine großen Vorgänger im Mittelalter und Barock nur ein Ziel hatte: mit allem Tun und Schaffen der Gloria Dei zu dienen.

Fritz Oeser

Bemerkungen zur Einrichtung für die Praxis.

Dem Text der Aufführungspartitur liegen die in Band IX der Wissenschaftlichen Gesamtausgabe veröffentlichten Skizzen und Entwürfe zugrunde, und zwar jeweils die letzte von Bruckner festgelegte Fassung. Abgewichen wurde von diesem Prinzip nur in den Takten 127-130, weil dort die letzte Fassung nur als dreistimmiger Streichersatz skizziert war und zur Erlangung eines an dieser Stelle notwendigen orchestralen Gesamtbildes allzuviel hätte ergänzt werden müssen. Im T. 93-96 dagegen ist die von Orel vermutete spätere Erweiterung auf 12 Takte unbekanntes Inhalts ohnedies sehr zweifelhaft, so daß sie guten Gewissens vernachlässigt werden konnte.

Vom Verfasser der Einrichtung stammen, nach sachlicher Zusammengehörigkeit geordnet, folgende Abänderungen und Zutaten:

- I. Sämtliche dynamischen (und agogischen) Vortragsbezeichnungen
- II. Akzent- und Strichartbezeichnungen sowie Bindevorschriften
(mit den wenigen unten erwähnten Ausnahmen)
- III. Berichtigungen des Brucknerschen Notentextes
- IV. Einfügung von (den Kompositionsskizzen entnommenen) Nebenstimmen
- V. Ergänzungen im Orchestersatz

Der besseren Übersicht halber seien die Einzelheiten zu den Punkten III-V in der Reihenfolge der Partiturtakte aufgeführt.

- T. 6 Hr. 1,2: Letztes, von Bruckner offensichtlich nur vergessenes Auftaktviertel analog T. 4 nach Fassung C ergänzt.
- T. 22-24 Ob. 1: Akzentzeichen > von Bruckner
- T. 25-26 Die Partien von Kl., Fg., Tb., Fos., Ktba.; Pk., ~~Ka~~ (Tremolo!), die von Bruckner beim Partiturbogenwechsel vergessen wurden, sind analog den vorausgehenden Takten gemäß der Fassung C ergänzt.
- T. 51 (ebenso 55) Akzent und Abstrich von Bruckner
- T. 59-66 Ausinstrumentierung der Skizze Nr. 3 bzw. die Ergänzung des Partiturbogens 3. A analog den vorausgehenden Takten,
- T. 67-70 Ergänzung der Streicherpartien (außer Vcl.) nach dem Vorbild der folgenden Takte, infolgedessen Verlegung der Bratschenstimme in die 2. Violine.
- T. 71-77 Fos. Ausführung der von Bruckner nur angefangenen Partie.
- T. 87-88 Vl. II. Nur als Vorschlag zur Bereicherung der Gesangspartie ist der Ersatz der 2. Geigenstimme durch das melodische Motiv anzusehen, ~~das~~ in der Kompositionsskizze Nr. 3 das Gesangsthema begleitet, ~~Durch~~ eine in den Stimmen angegebene Teilung der 2. Violinen kann auch zugleich der ursprüngliche Part mit beibehalten werden.
- T. 92 Vl. II. Das Leitmotiv ist (entgegen der Brucknerschen Takt-pause) nach Bruckners sonstiger Stimmführungs-Logik frei eingeführt.
- T. 93 (und 95) Pos. Der Posaunenakkord ist der Steigungs- und Füllwirkung wegen in Anlehnung an ähnlichen Posaunengebrauch (s. 1. Satz, T. 105) hinzugefügt, - ein ratsamer Vorschlag, der eine hohe Wahrscheinlichkeit für sich hat.
- T. 93-96 Kl. Das gleiche gilt für das frei hinzugefügte Mitgehen der Klarinette, das an dieser Stelle sehr wahrscheinlich ist, aber ebenfalls nur als Vorschlag aufzufassen ist.
Vl. II. In denselben Takten wurde als (von Bruckner aufgelassene) Partie der 2. Violinen die (oktavierte) Gegenstimme

aus den entsprechenden Takten der Kompositionsskizze Nr.3 eingefügt, und nur der Schlußton aus fis in dis (aus Gründen der Harmonik) abgeändert.

- T. 95-96 Vla. Im Anhang an die Terzstimmen in T. 124 frei eingefügt.
- T.101-104 Zur Vervollständigung des Streichersatzes ist die Gegenstimme der 2. Violinen aus der Skizze Nr. 3 eingefügt. Das gleiche geschah mit der Nachahmung der Flöte, die an sich erst in der entsprechenden Partie der Reprise eintrat, - die letzten drei Noten sind ~~dabei~~ zur Vervollständigung frei hinzugefügt. Die Partien der klangverdoppelnden Ob. Klar. oder Fg. sind ad libitum hinzugesetzt, da Bruckner nach seinen letzten Instrumentationsprinzipien (vgl. I. Satz, T. 131-134, das Vorbild dieser Maßnahme) an dieser Stelle wohl bestimmt ähnlichen Gebrauch gemacht hätte.
- T. 103 Vla. Das c (wohl ein Schreibfehler Bruckners oder ein Lesefehler des Herausgebers) ist analog der Skizze Nr. 3 in h verbessert.
- T. 104 Das letzte Viertel cis der Vla. ist nach dem Vorbild der Skizzen ergänzt, ebenso (frei hinzugefügt) das letzte ~~ais~~ der 2. Violine.
- T.104-108 Die Klarinetten-Achtel, die sich in den anschließenden Takten von Bruckners Hand vorfanden, mußten, da sie die rhythmische Grundlage der ganzen Stelle bildeten, ergänzt werden. Es geschah dies in den Takten 105-107 in Anlehnung an den Bratschen-Kontrapunkt der Skizze Nr.3, in T.104 (bis auf das Brucknerische letzte e) in und T. 108 frei, nach den Gesetzen einer logischen Stimmführung.
- T. 109,111 Der Oktavfall der Vcl. wurde von Bruckner zuletzt anscheinend aufgegeben. Er wurde (vorschlagsweise) beibehalten, weil er sich folgerichtig an den in T. 107 anschließt.
- T.119-122 Die (von Bruckner noch offengelassene) Partitur der ersten Hörner wurde in Anschluß an den Entwurf Nr. 18 eingefügt.
- T.122 Das letzte Sechzehntel der 1.,2. Klar. wurde unverbindlich des besseren Anschlusses an das Kommende wegen in die höhere Oktave verlegt.
- T.123-130 Hier war, da es sich um den Höhepunkt des Gesangsthemas handelt, eine stärkere instrumentale Ausgestaltung nötig. Die vielfach verbesserte Achtelfigur mußte den Klarinetten (mit einiger gelegentlichen Oktavierung) zugeteilt und, da eine Streichermitwirkung dabei wahrscheinlich war, eine anfängliche Teilung der 2. Violine vorgeschlagen werden. Um das noch dürftige Klangbild abzurunden, wurden Posaunen zugesetzt, die zuerst dem tiefen Streichertremolo (alles dies nach Brucknerschen Vorbildern) Stütze geben, ~~mit~~ deren Septmotiv von T.127 an der Skizze Nr.3 entnommen ist. Die Trompete übernimmt das Hornmotiv von T.85-86 (vgl. I. Satz, T. 203 ff). Die Hörner ergänzen den Bläuersatz, die Fagotte stützen den Ba3 (s.I.Satz, T. 191ff), die Oboe gesellt sich (s. ebd. T 199 ff) zu der Geigenmelodie.
- T.169-170 Trp. Hr. 5-8: Akkordbindung ergänzt.
- T.189-190 Hr. 1,2, Pos.3, Ktbtb. Bindung ergänzt (bei letzterer sowie bei 1. und 2. Pos. ~~3~~ auch in 191-198).
- T.191 Trp., 199 Trp. und 1.2.Pos., 205, 206 ~~3-8~~, Ktbtb: Akzent von Bruckner.
- T.207-209 3-st.Ktbtb. Bindung ergänzt, dgl. Hr.3,4,
- T.217-218 Oboenmotiv ergänzt
- T219 Dieser Schlußtakt ist ~~der~~ folgenden metrischen Abschlußpausen frei angefügt, um einem tonalen Abschluß zu ~~erreichen~~. Aus ebendem Grunde wurde Bruckners Abänderung des Leittons dis (Vl.) im letzten Achtel von T. 218 nicht berücksichtigt, ebenso nicht die auf das Kommende hindeutenden Figurationsentwürfe in E-dur.

Ausschreiben der
Stimmen verboten!

Finalfragment der IX. Symphonie

Anton Bruckner
1

3 R.
3 Oe.
3 Klar. B.
3 Fag.
4 H. F.
2 B. + T.
3 u. F.
3 Kp. F.
3 M.
3 M.
pp.
1. Vl.
2. Vl.
Vla.
Vcl.
Kb.

10

Handwritten musical score for a symphony orchestra, page 2. The score includes staves for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet in B-flat (Cl. Bb), Bassoon (Fg.), Horns (Hr. F), Trumpets (Tr. B, Tr. F), Trombones (Tbn. B, Tbn. F), Percussion (Perc.), Violins (Vl. I, Vl. II), Viola (Vla.), Violoncello (Vcl.), and Double Bass (Cb.). The music is in 3/4 time and features various dynamics such as pp, ppp, and dim. There are some handwritten annotations and a boxed '10' at the top.

This is a handwritten musical score for a full orchestra, consisting of five systems of five staves each. The instruments are labeled on the left side of each system:

- System 1:** Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet in B-flat (Cl. B.), Bassoon (Fag.), and Double Bass (B.).
- System 2:** Horns in F (H. F.), Trumpet in B-flat (Tr. B.), Trumpet in F (Tr. F.), Trombone (Trom.), and Piano (P.).
- System 3:** Violin I (Vl. I.), Violin II (Vl. II.), Viola (Vcl.), Violoncello (Vcl.), and Double Bass (B.).

The score includes various musical notations:

- Woodwinds:** Flute and Oboe parts feature melodic lines with accents and slurs. Clarinet and Bassoon parts are mostly sustained notes with some rhythmic patterns.
- Brass:** Horns, Trumpets, and Trombones play sustained notes, often with dynamic markings like *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). Trumpets and Trombones also have some melodic fragments.
- Strings:** Violins and Violas play rhythmic patterns, often in pairs. Cellos and Double Basses provide a steady bass line with some melodic movement.
- Piano:** The piano part features complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth-note runs, with dynamic markings like *f* and *mf*.
- Dynamic and Performance Markings:** The score includes *f*, *mf*, and *max.* (maximum) markings. There are also slurs, accents, and breath marks throughout.

This is a handwritten musical score for a symphony, spanning 10 staves. The instruments are listed on the left side of the page:

- Fl. (Flute)
- Ob. (Oboe)
- 1. Kl. B. (Clarinet in B)
- 2.3. (Clarinet in A)
- Fg. (Fagott/Bassoon)
- Hr. F. (Horn in F)
- Ttr. B. (Trombone)
- Btr. F. (Trumpet in F)
- 1.2. (Trumpet in C)
- 3. (Trumpet in C)
- 1. 2. (Violin)
- 3. (Violin)
- Vi. (Viola)
- 1. 2. (Violoncello/Double Bass)
- Vi. (Violoncello/Double Bass)
- Cb. (Contra Bass)

The score is written in a major key with a 3/4 time signature. It features various musical notations including triplets, slurs, and dynamic markings such as *f* (forte) and *ff* (fortissimo). The bottom section of the score includes figured bass notation for the cello and double bass parts.

Handwritten musical score for a large ensemble, including parts for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet (Cl.), Bassoon (Fg.), Horn (H.F.), Trumpet (Tp.F), Trombone (Tb.F), Percussion (Perc.), and strings (Violins 1 & 2, Viola, Cello, Double Bass).

The score is written in 2/4 time and consists of 7 measures. The notation includes various rhythmic patterns, such as sixteenth-note runs and dotted rhythms. The string section features a consistent rhythmic accompaniment with triplets and dotted rhythms. The woodwind and brass sections have more complex rhythmic figures, including sixteenth-note patterns and rests.

Key features of the score include:

- Flute (Fl.):** Rapid sixteenth-note passages.
- Oboe (Ob.):** Similar rapid sixteenth-note passages.
- Clarinet (Cl.):** Steady eighth-note accompaniment.
- Bassoon (Fg.):** Steady eighth-note accompaniment.
- Horn (H.F.):** Steady eighth-note accompaniment.
- Trumpet (Tp.F):** Steady eighth-note accompaniment.
- Trombone (Tb.F):** Steady eighth-note accompaniment.
- Percussion (Perc.):** Simple rhythmic patterns.
- Strings:** Violins 1 & 2 play a complex sixteenth-note pattern. Viola, Cello, and Double Bass play a steady eighth-note accompaniment.

ritard.

50

Tempo I mo

Handwritten musical score for the first system, including staves for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet (Cl.), Bassoon (Bsn.), and Bassoon (Bsn.). The notation includes complex rhythmic patterns and dynamic markings.

Handwritten musical score for the second system, including staves for Horns (Hr. F.), Trumpets (Tr. B.), Trombones (3 Tr. F.), Trumpets (Tr. F.), and Percussion (Perc.). The notation includes complex rhythmic patterns and dynamic markings.

ritard.

Tempo I mo

Handwritten musical score for the third system, including staves for Percussion (Perc.), Woodwinds (Wd.), and Strings (Str.). The notation includes complex rhythmic patterns and dynamic markings.

8

R.

Dr.

Dr. B.

Fg.

Hr. F.

Ttr. B.

B.T.F.

12.

Top. F.

3.

M.

Dr.

Dr.

Dr.

Dr.

Dr.

Dr.

Handwritten musical score for a large ensemble, including strings, woodwinds, brass, and piano. The score is written on multiple staves, with various instruments and parts labeled on the left side. The notation includes notes, rests, and dynamic markings.

Instrument Labels (Left Side):

- Fl. (Flute)
- Ob. (Oboe)
- Cl. B. (Clarinet Bb)
- F. (Fagot)
- H.F. (Horn F)
- I.T.F. (Trumpet F)
- S.T.F. (Trumpet F)
- Tp.F. (Trumpet F)
- M. (Tuba)
- K. (Kornett)
- Dr. (Drum)
- 1. (Piano 1)
- 2. (Piano 2)
- Vi. (Violin)
- V. (Viola)
- Ch. (Cello)

Key Features:

- Rehearsal Mark:** A box containing the number "60" is located at the top left of the score.
- Chord Symbols:** Handwritten chord symbols are present above several staves, such as $a^3 b^{\hat{1}} \hat{1} \hat{1}$ and $b^{\hat{1}} \hat{1} \hat{1}$.
- Dynamic Markings:** Various dynamic markings like f , mf , and ff are used throughout the score.
- Articulation:** Accents ($>$) and slurs are used to indicate phrasing and articulation.
- Staff Groupings:** Instruments are grouped with brackets on the left side of the score.

R.
 O.
 R.B.
 F.

H.F.
 T.T.B.
 B.T.B.
 Trp.F.
 Trp.
 Trom.
 Tuba.
 Dr.

1.
 2.
 3.
 4.
 5.

Handwritten musical score for the first system, featuring multiple staves for different instruments. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *crux.*, *f*, and *dim.*. A circled '2' is present in the middle of the score.

Handwritten musical score for the second system, starting with a boxed number '87' and a 'C' time signature. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *pp* and *p*. A circled 'X' is present at the end of the system.

Handwritten musical score for a piano piece, measures 1-4. The score is written for a grand piano with multiple staves. The key signature is D major (two sharps). The time signature is 4/8. The piece begins with a dynamic marking of *pp* (pianissimo) and a tempo marking of *mf* (mezzo-forte). The notation includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several slurs and phrasing marks throughout the piece. The score is divided into two systems, with the first system containing measures 1-2 and the second system containing measures 3-4. The notation is dense and includes many accidentals and dynamic markings.

Handwritten musical score for a piano piece, measures 5-8. The score is written for a grand piano with multiple staves. The key signature is D major (two sharps). The time signature is 4/8. The piece begins with a dynamic marking of *p* (piano) and a tempo marking of *cresc.* (crescendo). The notation includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several slurs and phrasing marks throughout the piece. The score is divided into two systems, with the first system containing measures 5-6 and the second system containing measures 7-8. The notation is dense and includes many accidentals and dynamic markings.

E

Violins I (V. I.) and Violins II (V. II.) parts feature melodic lines with triplets and sixteenth-note patterns. The Woodwind section (Flute, Clarinet, Bassoon) provides harmonic support with sustained notes and some melodic fragments. The Horns, Trumpets, and Trombones play sustained chords and melodic lines. The Percussion part includes a snare drum and cymbals. The String section (Violins, Violas, Cellos, Double Basses) provides a rhythmic and harmonic foundation with sustained notes and some melodic movement.

Dynamic markings include *f*, *mf*, and *mf cresc.*. The score is written in a major key with a 4/4 time signature.

Handwritten musical score for a large ensemble, including strings, woodwinds, brass, and percussion. The score is divided into two systems. The first system includes parts for Violins I & II, Viola, Cello, Double Bass, Flute, Clarinet, Bassoon, Trumpet, Trombone, Horn, Percussion, and Timpani. The second system includes parts for Violins I & II, Viola, Cello, and Double Bass. The score features complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes, and various dynamic markings such as *p* (piano) and *over*. The notation includes stems, beams, and various accidentals (sharps, flats, naturals).

Handwritten musical score for measures 1-4. The score includes staves for Flute 1, Flute 2, Clarinet, Bassoon, Trumpet, Trombone, Saxophone, and Piano. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *F*. A rehearsal mark "140" is present. The Flute 1 part has a *p* dynamic. The Clarinet part has a *cresc.* dynamic. The Bassoon part has a *cresc.* dynamic. The Saxophone part has a *cresc.* dynamic. The Piano part has a *cresc.* dynamic. The Flute 2 part has a *cresc.* dynamic. The Trumpet part has a *cresc.* dynamic. The Trombone part has a *cresc.* dynamic. The Saxophone part has a *cresc.* dynamic. The Piano part has a *cresc.* dynamic.

Handwritten musical score for measures 5-8. The score includes staves for Flute 1, Flute 2, Clarinet, Bassoon, Trumpet, Trombone, Saxophone, and Piano. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *pp*. A rehearsal mark "140" is present. The Flute 1 part has a *p* dynamic. The Clarinet part has a *cresc.* dynamic. The Bassoon part has a *cresc.* dynamic. The Saxophone part has a *cresc.* dynamic. The Piano part has a *cresc.* dynamic. The Flute 2 part has a *cresc.* dynamic. The Trumpet part has a *cresc.* dynamic. The Trombone part has a *cresc.* dynamic. The Saxophone part has a *cresc.* dynamic. The Piano part has a *cresc.* dynamic.

Handwritten musical score for the first system, consisting of five staves. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings such as *mp*, *f*, and *cresc.*. A box containing the number "160" is located at the top right of the system. The fifth staff contains a bracketed instruction: **[3. Dogen-B]**.

Handwritten musical score for the second system, consisting of five staves. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *f* and *cresc.*. A bracketed instruction **[3. Dogen-B]** is present at the top right. The fourth staff includes the instruction **a 2 semp.** above a specific musical phrase.

Handwritten musical score for the third system, consisting of five staves. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *f* and *cresc.*. The bottom of the system features a series of numbers: 8, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, which appear to be measure or section markers.

The first system of the musical score consists of seven staves. The top five staves are grouped by a brace on the left and contain treble clefs. The bottom two staves are grouped by a brace and contain bass clefs. The notation is sparse, with many rests and some initial rhythmic markings in the first few measures.

The second system of the musical score consists of seven staves. The top five staves are grouped by a brace and contain treble clefs. The bottom two staves are grouped by a brace and contain bass clefs. This system is filled with dense musical notation, including many slurs, ties, and dynamic markings such as accents and hairpins.

The third system of the musical score consists of seven staves. The top two staves are grouped by a brace and contain treble clefs. The bottom three staves are grouped by a brace and contain bass clefs. This system features a prominent melodic line in the upper staves with triplets and slurs, and a more rhythmic accompaniment in the lower staves. Performance instructions like *arco* and *loco* are present. Measure numbers 8 through 7 are indicated at the bottom of the system.

170

X

A system of seven empty musical staves, including two vocal staves (soprano and alto) and five instrumental staves (piano, violin I, violin II, viola, and cello/double bass).

A system of seven musical staves. The top two staves contain vocal lines with some notes and rests. The bottom five staves contain piano accompaniment, primarily consisting of chords with 'x' marks above them, indicating muted strings. There are some melodic fragments in the upper staves.

A system of seven musical staves. The top two staves contain vocal lines with rhythmic notation (accents, slurs) and fingerings (1, 2, 3, 4). The bottom five staves contain piano accompaniment with rhythmic notation and fingerings. The notation is more complex, including triplets and slurs.

270

Gesang - alt. m. 1. Violin

The first system of the musical score consists of seven staves. The top staff is the vocal line, and the remaining six staves are for the first violin. The music is in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The vocal line features a melodic phrase starting on a dotted quarter note, followed by eighth notes. The violin part provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamics include *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). The system concludes with a fermata over the final measure.

The second system of the musical score consists of seven staves. The top staff is the vocal line, and the remaining six staves are for the first violin. The vocal line continues the melodic phrase with a fermata over the final measure. The violin part features a complex rhythmic pattern with many beamed notes. Dynamics include *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). The system concludes with a fermata over the final measure.

The third system of the musical score consists of seven staves. The top staff is the vocal line, and the remaining six staves are for the first violin. The vocal line is marked *loco* and features a highly rhythmic and technically demanding passage with many beamed notes and triplets. The violin part provides a steady accompaniment with chords and moving lines. Dynamics include *dim.* (diminuendo) and *f* (forte). The system concludes with a fermata over the final measure.

H
Anfang

190

System 1: A grand staff with five staves. The top staff is a treble clef with a melodic line. The second and third staves are piano accompaniment. The fourth and fifth staves are bass clef accompaniment. The system contains two measures of music.

System 2: A grand staff with five staves. The top staff is a treble clef with a melodic line. The second and third staves are piano accompaniment. The fourth and fifth staves are bass clef accompaniment. The system contains six measures of music.

System 3: A grand staff with five staves. The top staff is a treble clef with a melodic line. The second staff is a piano accompaniment. The third and fourth staves are bass clef accompaniment. The system contains six measures of music. Annotations include "sua semp." and "loco semp." above the top staff, and "[col Imo]" above the second staff. Measure numbers 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 are written below the staves.

[H. Bogen A]

Te Deum

200

A set of ten empty musical staves, including five treble clefs and five bass clefs, arranged in two groups of five. These staves are currently blank, indicating that the music for these instruments has not yet been written on this page.

A musical score for strings and woodwinds, consisting of ten staves. The top five staves are for woodwinds (flutes, oboes, clarinets, bassoons, and contrabassoon) and the bottom five are for strings (violins, violas, cellos, double basses, and a fifth string). The music features a variety of note values, including half notes, quarter notes, and eighth notes, with many notes beamed together. There are several dynamic markings such as *mf* and *f*, and articulation marks like accents (^) and slurs. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

A musical score for strings and woodwinds, consisting of ten staves. The top two staves are for woodwinds (flutes and oboes) and the bottom eight are for strings. The music is highly rhythmic and complex, featuring many sixteenth and thirty-second notes. There are several dynamic markings such as *mf* and *f*, and articulation marks like accents (^) and slurs. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The markings *loco* and *col. impo* are present, indicating specific performance techniques. The page is numbered 7 through 12 at the bottom.

A system of eight empty musical staves, consisting of four treble clefs and four bass clefs, arranged in two pairs. The staves are blank, with only the clefs and a few stray marks visible.

A system of eight musical staves with handwritten notation. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *dim.* and *dim.*. The lyrics are written below the staves, including the word "dim." repeated several times. The music is written in a key signature of one flat and a 4/4 time signature.

A system of eight musical staves with handwritten notation. The notation includes triplets of eighth notes, indicated by a '3' above the notes. Dynamic markings include *col mo*, *dim.*, and *dim.*. The lyrics are written below the staves, including the word "dim." repeated several times. The music is written in a key signature of one flat and a 4/4 time signature.

g.p.

Handwritten musical score for a symphony orchestra. The score is written on a system of staves with the following parts labeled on the left:

- R.** (Flute)
- Ob.** (Oboe)
- R.B.** (Clarinet in B-flat)
- F.** (Bassoon)
- H.F.** (Horn in F)
- Tr.F.** (Trumpet in F)
- M.** (Maracas)
- X.H.** (Xylophone)
- Dr.** (Drum)
- 1.** (Violin I)
- 2.** (Violin II)
- Vi.** (Viola)
- Vc.** (Violoncello)
- Kb.** (Kontrabaß)

The score includes various musical notations such as dynamics (pp, ppp, dim.), articulation (accents), and performance instructions (g.p.). The first system shows the beginning of the piece with a key signature of one flat and a common time signature. The woodwinds and strings have specific markings, including slurs and accents. The percussion parts are marked with 'g.p.' (grace notes) and 'ppp' (pianissimo). The violin and viola parts feature triplet patterns. The cello and double bass parts have a steady accompaniment. The score is written in a clear, legible hand.

8 Min